

Zeitschrift: Schweizer Volkskunde : Korrespondenzblatt der Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde
Herausgeber: Schweizerische Gesellschaft für Volkskunde
Band: 3 (1913)
Heft: 1-2

Nachruf: Siegfried Stadelmann : Lehrer in Escholz matt, Luzern
Autor: Gassmann, A.L.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

wieder hervorgeholt zu werden. Ruhn hat sie für das Volk gedichtet und ist dabei auf seine Sprache und Sitte eingegangen, sogar so weit, daß er zu seiner Zeit von prüden Rezensenten deswegen angegriffen wurde. Wir finden in seinen Liedern ein treues Bild des Bauernlebens, wir treffen auf manchen Aberglauben und auf manchen alten Brauch, den der Dichter poetisch verwertet hat.

Das Büchlein ist in seinem Äußern eine Kopie der geschmackvollen Erstausgaben. In der Einleitung gibt uns der Herausgeber, der schon durch seine gründliche Ruhnbiographie bekannt ist, einen kurzen Lebensabriß und eine Würdigung des Dichters, den wir unter die besten mundartlichen Dichter der Schweiz zählen dürfen.

P. G.

Siegfried Stadelmann †

Lehrer in Escholzmatt, Luzern.

Kurze Zeit, nachdem die „Schweiz. Volksliedkommission“ einen Aufruf zur Sammlung der Volkslieder in der Tagespresse erlassen, erschien eines Nachmittags ein bleicher, schwächlicher Mann auf meinem Arbeitszimmer: es war Lehrer Siegfried Stadelmann. Der ideal gesinnte Mann bot mir Hand, gemeinsam den reichen Volksliedschatz des Entlebuches zu heben. In mehreren Sitzungen gab ich ihm Anleitung, wie die Lieder und besonders die Melodien aufzuzeichnen seien. Siegfried Stadelmann zeigte hierfür großes Verständnis und seltene Begabung. Bald finden wir den Volksliedfreund auf hoher Alp, dann wieder in den entlegensten Seitentälchen (sog. „Krachen“), in den einfachen Bauernhöfen: überall lauscht er dem Jungbrunnen des Volksliedes und zeichnet Wort und Weise genau auf. So hatte denn der eifrige Forscher in verhältnismäßig kurzer Zeit über 100 Melodien und Lieder aufgezeichnet, darunter sehr viel Wertvolles. Da St. über ein gutes Tongedächtnis verfügte, so prüfte er daheim die Melodien immer nach, und hatte er sich einmal in einem Intervall geirrt, schnell war es richtig gestellt. Der Eigenart des entlebuchischen Volksliedes, fast jedem Liede einen heitern Jodel anzuhängen, schenkte er große Aufmerksamkeit.

Siegfried Stadelmann erreichte ein Alter von nur 38 Jahren. Nach Absolvierung des Lehrerseminars zu Hitzkirch bekleidete er da und dort Lehrstellen, doch immer nur für kurze Zeit, da er von Jugend auf kränklich war. Zeitweise war er auch Organist, doch schien er den Anstrengungen dieses Amtes nicht gewachsen zu sein. Seine Kollegen rühmen ihm Offenheit, große Herzengüte und ein allzeit frohes Gemüt nach.

Am Palmsonntag 1912 verschied er. Die ganze Bevölkerung von Escholzmatt und Umgebung trauerte am frischen Grabe ihres geliebten Lehrers.

Ein großer Verlust ist der Tod dieses Volksfreundes auch für die Schweiz. Volksliedkommission. Und nicht zum mindesten deshalb, weil er der Aufzeichnung der Melodien durchaus gewachsen war. Wie sehr hätten wir solche Männer nötig! Wir glaubten für das liederreiche Entlebuch einen tüchtigen Mitarbeiter gefunden zu haben. Leider sollte er uns, bevor die Arbeit auch nur einigermaßen geleistet ist, entrissen werden. Ehre seinem Andenken!

Sarnen.

A. L. Gassmann.

Redaktion: Prof. Dr. E. Hoffmann-Krayer, Hirzbodenweg 44, Basel. — Verlag und Expedition: Schweizerische Gesellschaft für Volkskunde, Augustinergasse 8, Basel.
Abonnement 3 Fr. jährlich.

Druck von Zuchli & Bock, Zürich.